

## 4. Bibliographie der Schriften

### **PHILOTHEIA, Oder Die Liebe zu GOTT / Der Jugend in den Schulen des Wäysen=Hauses zu Glaucha an Halle, Als ihre allerhöchste und theureste Pflicht, ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1723**

[Text]

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))



## Beliebte Kinder /

**S**o nenne ich euch billig,  
nicht allein wegen der  
meisten ihres kindlichen  
Alters, sondern auch  
wegen der herzlichsten Lie-  
be, damit ich euch ins-  
gesammt zugethan bin!

Ihr wisset, daß in der Herbst-Zeit  
des lezt verwichenen Jahrs ich euch, so  
viel eurer in dem damals gehaltenen  
Examine beysammen gewesen, eine An-  
leitung zu gottseliger Betrachtung  
der Liebe Gottes gegen die Men-  
schen in einem gedruckten Bogen, des-  
sen Aufschrift war: Philantropia Dei,  
zu eurer Erweckung und Aufmunterung  
in die Hände gegeben.

O daß ihr euch möchtet von dersel-

ben Zeit an bis hieher dieselbe Anleitung wohl zu Nutz gemacht haben! Gewiß der Herr ist so fromm, so leutselig und freundlich, daß er seine Liebe, damit er euch in Christo Jesu geliebet hat, gern in euer aller Herzen aufs allerreichlichste ausgösse, so ihr nur euch gleichsam bey der Hand zu ihm bringen, und seine Erkänntniß durch die Verkündigung seiner Liebe in euch pflanzen lassen woltet.

Was ihr daran etwa bis hieher habt ermangeln lassen, dazu ermahne ich euch anieho, nachdem ihr aufs neue examiniret worden seyd, daß ihrs doch ja noch einbringen woltet. Suchet wieder hervor, liebe Kinder, was ich euch damals übergeben, lesets, erwäget, fasset ins Gebet, und bittet euren himmlischen Vater, daß Er's in eure Herzen schreiben wolle.

Sind auch gleich manche unter euch noch alzu jung, daß sie dieselbe Anleitung nicht gebrauchen, ja wol noch nicht einmal lesen können, so sind doch hingegen sehr viele, die es wol thun  
kön-



Können, so sie nur wollen; und von denen haben vielleicht manche die Gelegenheit, daß sie es denen, die wol kleiner sind, vorlesen, oder den Inhalt ihnen sagen, und also die grosse Freundschaft und Leutseligkeit des himmlischen Vaters ihnen vorstellen können.

Wie würde das dem HErrn Jesu so wohl gefallen, wenn ein grösseres Kind zu dem kleinern sagte: Höre zu, mein Brüderchen, ich wil dir was vorlesen, daraus du lernen solt, wie uns Gott so lieb hat, was für einen frommen und gütigen Vater wir an ihm haben, und wie er uns so viel gutes gethan hat, und noch ferner thun wil, nicht allein in diesem Leben, sondern auch in alle Ewigkeit? Würde es nicht der Engel Freude seyn, wenn Kinder sodann ihre Gespräche von der unendlichen Liebe Gottes mit einander hielten?

Daß es aber nicht unmöglich sey, daß dergleichen von euch geschehe, solches hat, Gott Lob, die Erfahrung



unter euch gelehret; inmassen schon einige unter euch solche Reden mit einander geführt haben.

Aber das wolte ich gerne, daß ihr es alle thätet, und daß man mit Freuden zu euch allen sagen könnte: O ihr Kinder des lebendigen Gottes! a)

Dahin ist's auch angesehen, Liebe Kinder, daß ich euch nach eurem ietzt gehaltenen Examine auch diese Blätter zum Geschenck in eure Hände gebe, darinnen ich euch eure allerhöchste und theuerste Pflicht, nemlich die Liebe, die ihr Gott schuldig seyd, vorstellen wil, gleichwie ich euch vormals die Liebe, damit euch Gott liebet, zu betrachten gegeben habe.

Sehet nicht auf den äußerlichen Werth dieser kleinen Gabe, sondern erkennet die Liebe, die ich zu euch trage, und die mich beweget, euch also anzureden, und zur Liebe Gottes zu erwecken. Vor allen Dingen aber sehet auf euren himmlischen Vater, von welchem,

a) Hof. 1. 8. 10.

hem, als dem Vater des Lichts, alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe von oben herab kömmer, b) auf den, sage ich, sehet, und danket ihm, daß er sich so nahe zu euch thut, und euch nicht allein in allem dem, so euch zu lernen nöthig ist, mit aller Treue unterrichten läffet, sondern auch sich so gern mit eurem Herzen aufs allerfreundlichste und süßeste verbinden und vereinigen wil.

Ich stelle mir aber vor, herzlich geliebte Kinder, als ob ihr mich fragetet: Was ist denn die Liebe Gottes? Denn wir können der Ermahnung nicht folgen, wenn wir nicht wissen, was es eigentlich ist, dazu wir ermahnet werden.

Hierauf gebe ich euch zur Antwort: Die Liebe Gottes ist eine solche Sache, die man selbst schmecken und im Herzen erfahren muß, wenn man recht wissen wil, was sie ist. Daher, wenn man einem gleich beschreibet, was die

b) Jac. 1. v. 17.

Liebe Gottes ist, so kan ers doch nicht recht, wie er soll, noch heilsamlich verstehen, es sey denn, daß sein Herz zur Liebe Gottes würcklich entzündet werde. Alsdenn verstehet ers und weiß es, ob ers gleich nicht eben einem andern so völlig sagen und beschreiben könnte, was dieselbige Liebe Gottes sey, die er in seinem Herzen erfähret.

Wie kan einer einen verstehen, der Griechisch redet, wenn er selbst das Griechische nicht gelernt hat? Oder wie kan einer Lateinisch verstehen, wenn er die Lateinische Sprache nicht weiß? Also kan, der selbst keine Liebe hat, die Sprache der Göttlichen Liebe gar nicht verstehen, spricht der fromme Bernhardus.

Vielleicht aber gedencket ihr: So kan denn gar keine Beschreibung von der Liebe Gottes, womit wir ihn lieben sollen, gegeben werden? Ich antworte euch mit Ja.  
Es

Es kan wol eine Beschreibung gegeben werden, aber es gehöret die Erfahrung dazu, daß man solche Beschreibung recht verstehe.

Wenn ich euch sagte, das Honig ist süß, so könntet ihr mich nicht verstehen, wenn ihr nicht vorhin schon etwas süßes gekostet hättet: Also, wenn ich euch sage, daß die Liebe Gottes das rechte Engelsüß sey, welche das ganze Herz mit Süßigkeit erfüllet, so könntet ihr mich nicht verstehen, bis euch Gott ein Tröpflein von dieser Süßigkeit zukosten giebet; wenn ihr aber nur ein einiges Tröpflein davon kostet, denn werden eure Augen wacker und helle werden, wie des Jona-thans seine, c) daß ihr sehen und erkennen werdet, was die Liebe Gottes sey.

Ihr sprecht: So wolten wir doch indessen gerne eine Beschreibung dieser Liebe Gottes hören, damit uns dieselbige zum wenigsten

c) 1 Sam. 14. v. 27.



ten eine Anleitung sey zu dersel-  
bigen durch GOTTES Gnade zu  
gelangen. Antwort: Es ist diese  
Liebe GOTTES eine Frucht des H.  
Geistes, durch welche wir GOTT  
für unser höchstes Gut halten,  
ein herzliches Verlangen nach  
Ihm empfinden, unsere Freude  
und einiges Vergnügen in Ihm  
suchen, Ihm allein wohlzuge-  
fallen trachten, und gern immer  
näher mit Ihm vereiniget seyn  
wolten, und Ihm beständiglich  
anhangen, auf daß wir gleich-  
sam ein Hertz und Seele, ja, wie  
die Schrift redet, ein Geist mit  
Ihm werden möchten.

Sehet, lieben Kinder, da habt ihr  
eine Beschreibung, wie sie sich auf die-  
ses Leben schicket; denn im Himmel,  
(so ihr in Christo bleibet, und also da-  
hin gelanget;) wirds keiner Beschrei-  
bung bedürfen.

Bedencket diese Beschreibung nur  
recht, so werdet ihr mercken, was die  
Liebe

Liebe zu Gott für eine überschwenglich herrliche Sache sey; ja, ihr werdet dann auch zugleich verstehen, wie weit dieselbe von der Eigen-Liebe und Welt-Liebe, die des Menschen Verderben ist, unterschieden sey.

Wollet ihrs aber noch genauer wissen, wie die Liebe Gottes von der Eigen-Liebe und Welt-Liebe unterschieden sey? So antworte ich euch: Die Eigen-Liebe, die mit der Welt-Liebe allezeit verknüpft ist, ist aller Lasten Anfang und Ursprung; aber die Liebe Gottes ist eine Wurzel aller Tugenden.

Die Eigen- und Welt-Liebe habt ihr von Natur; aber die Liebe Gottes habt ihr nicht von Natur.

Die Eigen- und Welt-Liebe ist das Unkraut, ja die Disteln und Dornen, so auf dem Acker eures Herzens von sich selbst wachsen; aber durchs Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes seyd ihr von Gott da-

zugelehet, daß ihr die Frucht der Liebe Gottes tragen sollet.

Darum so müßet ihr auf euren Tauf-Bund sehen, vermöge dessen ihr dem Teufel und allen seinen Wercken und Wesen entsaget, hingegen dem dreyeinigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, Glauben und Gehorsam angelobet habet, und von diesem dreyeinigen Gott in seine Gnade und Hulde aufgenommen seyd.

So ihr nun in diesem eurem Tauf-Bunde bleibet, so hat euch Gott lieb, und wircket in euren Herzen seine Liebe, ja vermehret sie darinnen täglich.

Dafern ihr aber aus eurem Tauf-Bunde durch vorsehliche Sünden getreten wäret, (welches ihr mit heißen Thränen beweinen soltet,) so hättet ihr euch zwar durch eure eigene Schuld der Gnade Gottes verlustig gemacht, ihr müßet aber dennoch wissen, daß Gott unwandelbar ist, und daß ihn sein Bund, den er mit euch gemacht, nicht gereuen mag. Seine Liebe stet

het



het euch offen; kehret wieder zu seinem väterlichen Herzen, bittet ihn um Vergebung eurer Sünden, schreyet zu ihm, daß Er euch gnädig sey, haltet an mit Gebet und Flehen, und lasset nicht ab, Ihn anzurufen, daß er die verdammliche Welt- und Eigen-Liebe, die euch zu allen Sünden reizet und verführet, aus euren Herzen nehmen, den Heiligen Geist aber reichlich über euch, und also seine Liebe in eure Herzen ausgießen wolle.

So werdet ihr erfahren, was für ein Unterscheid sey zwischen dem Unkraut, so der Acker eures Herzens von Natur trägt, und zwischen der edlen und Göttlichen Frucht des Geistes die in einem gläubigen Herzen aufwächst.

Doch daß ich euch den Unterscheid noch deutlicher anzeige, zwischen aller ungöttlichen falschen Liebe, und zwischen der Liebe Gottes, so mercket auch dieses, daß alle ungöttliche falsche Liebe im Anfange dem Menschen süsse zu seyn düncket, aber sie hat gar



ein bitteres Ende; die Liebe Gottes aber fänget von der Bitterkeit an, (nemlich wenn man seine Sünde und Elend erkennet,) aber ihr Letztes ist voll Göttlicher Süßigkeit.

Noch ferner mercket auch diesen Unterschied: In aller Welt und Eigenliebe suchet der Mensch nur sich selbst, oder seinen eigenen Nutz, Wollust, Freude und Ruhe, und kan doch niemermehr eine wahrhafte Ruhe und Vergnügen darinnen finden; aber in der Liebe Gottes, so sie anders rechtschaffen ist, suchet der Mensch nicht sich selbst, noch etwas zeitliches, irdisches und vergänglichliches; auch suchet er nicht darinnen nur allein seine eigene Ruhe und Vergnügung, als wenn dieselbe der einige Endzweck der Liebe Gottes bey ihm wäre, sondern er suchet Gott selbst als sein höchstes Gut. Und weil Gott selbst das allerhöchste Gut ist, und alles andere wahrhaftige Gute in sich fasset und begreifet, so kan auch kein anderer Endzweck seyn, dar  
auf

auf die Liebe Gottes ihr Absehen habe,  
als Gott selbst.

Die Liebe Gottes ist das Gewicht  
der Seelen, welches die Seele zu nichts  
anders neiget, noch anders wohin trä-  
get, als allein zu Gott. Darum  
wenn das Herz im lebendigen Glauben  
mit Gott vereinigt ist, so hat es zu-  
gleich seine Ruhe mit erlangt in Gott,  
welchen es als seinen letzten Endzweck,  
und als das allerhöchste ja einige Gut  
gesucht hat.

Lasset euch das nicht zu schwer dün-  
cken, liebe Kinder; Denn es liegt nicht  
an großem menschlichen Verstande,  
daß ihr dieses fasset, sondern allein  
daran lieget, daß ihr eure Herzen  
Gott gebet, wie er selbst euch anre-  
det und spricht: **Gib Mir mein  
Sohn dein Herz, und laß deinen  
Augen meine Wege wohlgefal-  
len.** d) Der Herr strecket seine  
Hand aus, und kehret sie zu den  
Klei-

d) Sprüchw. 23, 26.

Kleinen; e) Den Unmündigen offenbaret er seine Weisheit, f) und zwar vornemlich die allerschönste Weisheit: Denn GOTT lieben das ist die allerschönste Weisheit, und wer sie ersiehet, der liebet sie, denn er siehet, welche grosse Wunder sie thut. g)

Ja, spricht ihr, wie kommen wir zu dieser allerschönsten Weisheit? Und durch welche Mittel mögen wir wol zur Liebe GOTTES gelangen, dieweil wir sie weder von Natur haben, noch durch eigene Vernunft und Kraft erlangen können?

Antwort: Darum habe ich euch, wie schon gedacht, vormals die Philanthropiam Dei, oder die Liebe GOTTES gegen die Menschen vorgestellt, auf daß ihr dieselbe betrachten, alles, was euch davon vorgeschrieben

e) Zachar. 13, 7.

f) Matth. 11, 25.

g) Sirach 1, 14. 15.



ben worden, in eure Herzen durch den Glauben aufnehmen, und fleißig bewegen, und dergestalt durchs Evangelium oder durch die Verkündigung der Liebe Gottes zu einer wahrhaftigen Gegen-Liebe zu diesem eurem himmlischen Vater, gebracht werden möchten.

Denn die Liebe Gottes gegen euch ist die süße Wurzel, aus welcher eure Liebe zu Gott erwachsen muß. Denn daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe, nicht daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünde, spricht Johannes in seiner 1 Epist. 4, 9, 10. Was machet er aber daraus für einen Schluß? Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch unter ein-

ein

einander lieben, v. 11. Und ferner spricht er: Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat uns erst geliebet, v. 19.

Solches aber recht zu bedencken, nemlich wie uns Gott also geliebet habe, daß er auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben, h) habet ihr sonderlich in dieser Jahreszeit, welche von Alters her zur Betrachtung des Leidens Christi und zur öffentlichen Auslegung und Abhandlung der Passions-Historie verordnet ist, erwünschte Gelegenheit. Wieswol es euch nimmer an Gelegenheit dazu fehlet, dieweil euch dieses stets und das ganze Jahr hindurch vorgestellt wird, wie Jesus der gecreuzigte sey eure Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, also daß ihr in diesem reinen und klaren Spiegel stets die allerhöchste Liebe Gottes studiren und kennen könnet,

so

h) Rom. 8, 32.



so ihr anders eure Herzen nicht selbst  
abwendet, und also durch eure Schuld  
in der Finsterniß bleibet.

Denn dieses wisset außs allergewis-  
seste, so ihr diesen Spiegel, Jesum  
den gecreuzigten, nur nicht von den  
Augen eures Gemüthes kommen las-  
set, so wird dieser Spiegel euch die  
Liebe Gottes gegen euch so klar ent-  
decken, daß ihr euch sehr schämen wer-  
det, daß ihr einen solchen liebreichen  
und frommen Vater jemals, geschweiz-  
ge vielmals, beleidiget, und ihn nicht  
von der Wiegen an mit der allerherz-  
lichsten und innigsten Liebe wiederum  
geliebet habet.

Was euch Gott in Zeit und Ewig-  
keit für gutes erzeiget oder erzeigen wil,  
das wird euch in diesem unbesleckten  
Spiegel offenbar werden. Denn in  
Christo lernet man Gott erkennen;  
und selig seyd ihr, so ihr ihn in Christo  
also erkennen lernet, daß er die Liebe  
ist. Denn durch solche Erkänniß, sa-  
ge ich euch nochmals, wird die Liebe zu  
Gott

GOTT in dem Herzen erwecket.

Jedoch, meine lieben Kinder, gedencket ja allezeit daran, daß ihr nicht durch euer eigen Werck und Kraft noch durch euer blosses äusserliches umgehen mit dem Wort Gottes, oder allein durch angestellte Betrachtung der Göttlichen Wahrheit zur Liebe Gottes gelangen könnet. Das gehöret auch dazu, daß ihr euch vor Gott herzlich demüthiget, und ihn um den Segen seines Worts und um den Heiligen Geist mit allem Ernst anrufet. Denn dieses ist des Heiligen Geistes sein eigenes Werck, daß er die Liebe Gottes im Herzen ausgießet, und eine Liebe zu Gott in denen Gläubigen wircket, daß sie zu Gott Abba, lieber Vater, sprechen können, das ist, beydes eine herzliche Liebe und auch ein recht kindliches Vertrauen zu Gott als ihrem lieben Vater in Christo Jesu fassen mögen.

Und eben dieses, daß der Heilige Geist die wahre Liebe in dem Herzen wircke, wil ich euch durch ein Gleichniß

niß erläutern, dessen sich ein in Gott ruhender Evangelischer Lehrer i) bedienet hat, und welches sich auf diese Zeit, da wir eben jetzt den Frühlings-Anfang haben, sehr wohl schicken. Soll die Liebe, spricht er, als eine edele Paradies-Frucht, an uns sich finden, so muß vorher der Geist, als dessen Frucht sie ist, ins Herz kommen. k) Wie in der Frühlings-Zeit man mit Lust ansiehet, daß die Erdgewächse, Gras, Blumen, Knospen und Baumblüten, sich gar anmuthig herfür begeben, so bald die liebe heran nahende Sonne sowol ihr kräftiges Licht als lebendige Wärme dem Erdboden mittheilet: Also siehet mans auch offenbarlich, wenn der Geist Gottes sowol den menschlichen Verstand erleuchtet, als auch das Herz oder Willen  
mit

i) D. Martin Geier in der Vorrede seines Buchs: Liebe zu Gott und dem Nächsten.

k) Gal. 5, 22.

mit neuer Lebens-Kraft erwärmet, wie so mercklich diese edele Liebes-Frucht gegen Gott und den Nächsten sich hervor begiebet. Dieses linde Sausen des Geistes Gottes machet eine solche anmuthige Liebes-Kraft, daß man in Gott ganz unbeschreiblich sich ergetzet und verneuret. 1) Einem solchen angeblasenen Menschen ist so wohl, daß er nicht weiß, wie ihm geschiehet.

Ihr möchtet aber aus diesen letzten Worten vielleicht schliessen, die Liebe zu Gott sey eine solche Sache, die nur in einer guten Bewegung, die man einmal empfindet, bestehe, oder daß es mit einer kurzen Andacht, die man zur Zeit des Gebets bey sich verspüret, und nach welcher man dennoch wieder, wie vorher, in Sünden fort lebet, schon ausgemachet sey. Ach nein, geliebte Kinder! Die Liebe zu Gott ist ein beständiges Wesen, und in der Kraft des thätlichen Ge-

1) 1 Buch der Kön. 19, 12.

Gehorsams, in beständigem Wandel in dem Wege der Gerechtigkeit, und in der wahren Geduld und Gelassenheit unter allem innerlichen und äußerlichen Leiden, vielmehr zu setzen, als in einer süßen Empfindung. Denn diese pfleget Gott nur zu dem Ende seinen lieben Kindern iezurweilen zu schencken, damit er sie durch diesen Zucker locke, daß sie desto gewisser glauben, er sey ihr lieber Vater, und sie seyen seine lieben Kinder, und damit sie denn unter dem Creutz ihn desto getroster bitten, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Mercket denn dieses wohl, herzlichsten Kinder! Wenn ihr euren Eltern und Præceptoren gehorsam seyd, wenn ihr euch nicht zu bösen, sondern zu frommen gesellet, wenn ihr die Wahrheit liebet in allen euren Worten und Wercken, wenn ihr nicht träge seyd in dem, was ihr thun sollet, wenn ihr eure Lust und Freude an dem Wort Gottes habet, nicht allein äußerlich betet, sondern gern ohne Unterlaß in euren Herzen mit Gott redet, nicht unter einander neidisch

B

und



und jänckfisch noch eigenwillig seynd, herzliche Liebe habet auch gegen die, so euch beleidigen, und für sie ernstlich bitet, es nicht gerne höret, wenn ihr gelobet werdet, in euren Fehlern aber euch gern erinnern lasset, und dieselben mit allem Fleiß zu verbessern trachtet; wenn ihr also, sage ich, beschaffen seynd, und in allem eurem Wandel euch dergestalt bezeiget, so magts ein gewiß Zeichen seyn, daß ihr eine wahre Liebe zu Gott in euren Herzen habet.

Trauet euren Herzen ja nicht, und beredet euch nicht selbst, daß ihr Gott lieb habet, so lange sich diese Stücke nicht bey euch befinden. Und wenn auch gleich dieses alles so bey euch wäre, so wisset dennoch, daß ihr euch ja nimmermehr auf euch selbst verlassen noch sicher seyn müßet. Denn ihr könnet das kleine Füncklein, das Gott in euch angezündet haben möchte, leichter als ihr gedencket, wieder verlieren, wenn ihr nicht wachet und betet.

Darum ermahne ich euch, wenn die Liebe Gottes in euch durch seine Gnade erwecket seyn wird, daß ihr denn auch dar-

dar.

darnach trachtet, in derselben täglich zu wachsen und zuzunehmen.

Ihr möchtet mich aber vielleicht fragen wollen: Wie sollen wirs machen, daß die Liebe zu Gott in uns täglich vermehret werde? So wisset dann, daß ihr eben dadurch in der Liebe Gottes zunehmen und gestärket werden könnet, wodurch dieselbe zu erst in euch erwecket wird. Ihr müßet die Liebe mit lauter Liebe speisen, so wird sie recht starck werden.

Vernehmet ihr auch, was ich euch sage? Ich wil so viel sagen: Die grosse Liebe Gottes, damit er euch in Christo Jesu geliebet hat, müßet ihr euch in eurem Gemüthe ie länger ie mehr vorstellen, und in euren Herzen, unter stetigem Gebet zu Gott, dieselbe unaussprechliche Liebe in immer inniglicher im Glauben fassen, und also eure Herzen zu brünstiger Gegen-Liebe erwecken, zugleich auch alle eure Dinge, die ihr thun sollet, um derselbigen Liebe willen gerne und willig thun, euch auch stets in herzlichster Liebe gegen euren Nächsten üben, so wird denn



die Liebe zu Gott in euch vermehret werden; und iemehr ihr erkennen werdet, daß euch Gott sein ganzes Herz, das ist, seinen einigen Sohn geschenkt habe, iemehr werdet ihr auch wünschen und verlangen, daß ihr eurem lieben Himmlischen Vater wiederum euer ganzes Herz schencken, und ihn ja niemehr beleidigen möchtet.

Dafern ihr aber merken soltet, daß euer betrügliches Herz bald wieder an diesem und an jenem eine eitele Lust und Freude suchen wolle, so müßet ihr, wie die lieben Kinder, zu eurem lieben Vater ganz inniglich seuffzen, und ihn um den Beystand seines heiligen und guten Geistes herzlich bitten. So wird derselbige euch Kraft geben der bösen Lust zu wehren, und der Sünde zu widerstehen, daß sie nicht über euch herrsche, sondern ihr dieselbe überwindet. Denn wenn ihr sie über euch herrschen ließet, so könnte die Liebe Gottes nicht bey euch bleiben: Wenn ihr aber davon angefochten werdet, und überwindet sie durch die von Gott erbetene Kraft des Heiligen Geistes, so kan

sie





Ihr nicht in das Himmelreich  
kommen. Wer sich nun selbst er-  
niedriget wie diß Kind, der ist der  
gröſſeſte im Himmelreich. n)

Dieſes bedencket und prüfet euch  
ſelbſt, ob ihr umgekehret, und in De-  
muth und Niedrigkeit des Herzens ſo  
klein, wie die Kinder, geworden ſeyd.  
Iſts noch nicht geſchehen, wie ich bey  
vielen fürchten muß, ſo ſchiebet doch ja  
nicht auf. Denn ie älter ihr an Jahren  
werdet, ie untüchtiger werdet ihr zum  
Reiche Gottes, wenn ihr in Sünden  
fortfahret. Denn die Sünde krieget  
durch die Gewohnheit immer mehr Ge-  
walt über euch, euer Herz wird von Ta-  
ge zu Tage mehr verhärtet, und ſamm-  
let durch die Verführung und häufigen  
Aergerniſſe immer mehr böſes in ſich,  
euer Gewiſſen wird bey kaltſinniger An-  
hörung und Betrachtung des Wortes  
Gottes immer unempfindlicher, euer  
ganzes Gemüth wird unvermerckt mit  
vieler Bosheit, Lügen, Frechheit und  
Verachtung Gottes erfüllet. In  
Summ:

n) Matth. 18, 3. 4.



Summa, der Schade ist nicht auszusprechen, den ihr davon erfahren werdet, wenn ihr eure Bekehrung aufschiebet.

Und gedencket ja nicht, daß euch euer Lernen was helfen werde, wenn ihr Gott nicht lieb habet. Denn was kan es euch helfen, wenn ihr zum theil von äußerlichen Wissenschaften und Sprachen gleich noch soviel lernet, und versäumet diese aller schönste Weisheit, nemlich die Liebe Gottes? Hingegen wenn ihr diese in euren Herzen wohnend habet, so wird euch alles euer Studiren süß und lieblich werden, werdet es denn zum rechten Zwecke richten, und dermalens herrliche Früchte bringen, deren sich die Gemeine des lebendigen Gottes erfreuen wird, und davon auch ihr selbst in Ewigkeit Freude u. Wonne haben werdet.

Jesus Christus, das eingeborne und geliebte Kind Gottes, sehe euer aller Herzen, der größern sowol als der Kleinern, mit Liebe und Erbarmung an, reinige sie durch den Glauben, heilige sie durch seinen Geist, und mache sie recht



Leusch in dem Gehorsam der Wahrheit  
und in der Liebe Gottes. Dieses wird  
meine Freude seyn nicht allein in dieser  
Sterblichkeit, sondern auch vornemlich  
an dem grossen Tage unsers Herrn  
Jesu Christi. O daß ich alsdenn von  
euch allen, die iezo gegenwärtig sind,  
und die beydes vor euch gewesen sind,  
und nach euch kommen werden, eurer  
Weyde, darauf ihr als die Lämmlein  
Christi geweydet werdet, mit zu genieß-  
sen, zu dem Herrn sagen möchte: Sie  
bin ich, und die Kinder, so du mir gege-  
ben hast. Er ist euer Herr, und hat euch  
mit seinem heiligen und theuren Blut er-  
kauft. Ich befehle euch in seine Liebes-  
Arme und unaussprechliche Barmher-  
zigkeit, und beharre unter beständiger  
Fürbitte für eure Wohlfahrt euch mit  
herzlicher Liebe und Vorsorge, so viel  
mir Gott Gnade darreichen wird, zu-  
gethan

A. H. Francke.  
Sprüch